

Stern über Bethlehem

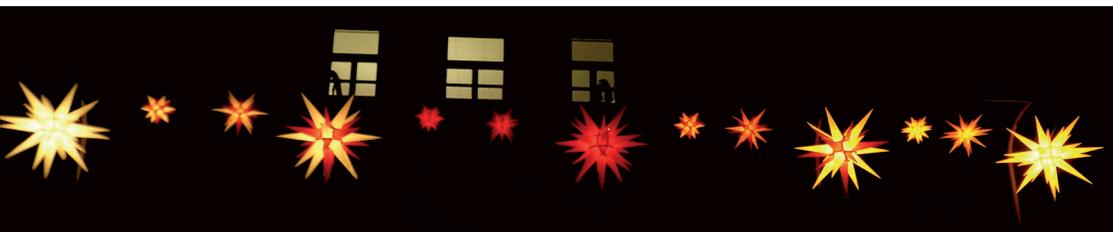
Text: Alfred Hans Zoller

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht.
Leuchte du uns voran, bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn.
Und läßt uns alle das Wunder hier sehn,
das da geschehen, was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall birgt doch so viel.
Du hast uns hergeführt, wir danken dir.
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier.

Stern über Bethlehem, kehren wir zurück.
Steht doch dein heller Schein in unserm Blick,
und was uns froh gemacht, teilen wir aus.
Stern über Bethlehem, schein auch zuhaus.



Ökumenische Sozialstation
Sebnitz e.V.

**57. Rundbrief
November 2018**



Liebe(r)

die Tage sind schon wieder merklich kürzer geworden. Finster und dunkel war es auch in unserer Stadt. Doch sehr schnell nach dem Ewigkeitssonntag sehen wir die ersten Sterne in den Fenstern aufleuchten. Es wird trotz der noch immer länger werdenden Nächte heller in unseren Straßen.

Die Feuerwehr spannt die Weihnachtsbeleuchtung über die Straßen im Zentrum. Schattenspiel und Weihnachtsbaum schmücken den Markt. Der weihnachtliche Glanz unserer Stadt strahlt bis in die Wohnzimmer hinein.



Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünschen Ihnen und Ihren Lieben der Vorstand und die Mitarbeitenden der Ökumenischen Sozialstation Sebnitz e. V.

Impressum:

Ökumenische Sozialstation Sebnitz e.V. ✦ Burggäßchen 5 ✦ 01855 Sebnitz
Telefon: ambulanter Pflegedienst: 035971/52381 ✦ Tagespflege: 035971/83746
Fax: 035971/809551 ✦ E-Mail: verwaltung@sozialstation-sebnitz.de



Vor vielen Jahrhunderten waren die Sterne Wegweiser für unsere Vorfahren. Die Seefahrer lernten sich auf dem großen weiten Meer an ihnen zu orientieren und erreichten sicher ihr Ziel. Die Navigationsinstrumente zur Bestimmung der Richtung wurden im Laufe der Jahrhunderte immer ausgefeilter. Immer sicherer wurde damit die Seefahrt.

An unzähligen Stellen begleiten uns Sterne in unserem Leben. In vielen Liedern werden sie nicht nur in der Weihnachtszeit besungen.

Das Bekannteste unter den Sternenliedern ist ein Lied, das wir vermutlich alle in unseren Kindertagen gelernt haben:

***„Weißt du wieviel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt.
Weißt du wieviel Wolken gehen ...“***

Zur Orientierung nutzen wir die Sterne in unserem Alltag nur noch sehr selten. Die Möglichkeiten von Navigationssystemen, Karten und Kompass sind inzwischen so weit ausgereift, dass eine Orientierung am Sternenhimmel überflüssig wird. In großen Städten ist sie aufgrund der Lichtverschmutzung durch Straßenlaternen,

Leuchtreklamen und andere Lichtquellen gar nicht mehr möglich. Sind Sie in einer klaren Sommernacht schon einmal um „Ihren“ Sternenhimmel beneidet worden?

Ein Stern ist es, der in der Advents- und Weihnachtszeit Licht in die Dunkelheit trägt. Ein Stern, der in Fenstern, an Dächern, in Kirchtürmen und an vielen anderen Orten hängt und die Dunkelheit in unseren Straßen und Gassen erhellt, bisweilen vielleicht sogar vertreibt. Die Woche zwischen dem Ewigkeitssonntag und dem 1. Advent ist immer wieder eine spannende Zeit. Ob wohl die Sterne aus den letzten Jahren wieder an ihren gewohnten Plätzen hängen werden? Ob sie wieder Wegweiser durch die Dunkelheit sind?

Manches Fenster, in dem im letzten Jahr ein Stern hing, bleibt dunkel. Vermittelt der fehlende Stern auch eine Botschaft? Sind die Menschen dahinter weggezogen? Hängen sie ihren Stern an dem neuen Ort wieder auf? Weist er nun anderen Menschen den Weg? Dieser Stern steht symbolisch für den neuen Stern, der die Weisen vor mehr als 2000 Jahren zum Stall in Bethlehem, zum Kind in der Krippe geführt hat. Machen wir uns in diesem Jahr wieder auf den Weg zur Krippe? Lassen wir uns durch diesen Stern leiten?

